



Auf Nikolaustour mit Dampflokomotive „Anna“ von Harpstedt nach Heiligenrode

Mit „Anna“ unter Dampf ging es für Eisenbahnstalgiker am Samstag und Sonntag von Harpstedt nach Heiligenrode und zurück. Die Lok 2 der Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahnfreunde beförderte auf den insgesamt sechs Nikolaustouren fast 1600 Fahrgäste, wie Zugführer Henning Dierks berichtete. Wegen des regnerischen Wetters trauten sich aber nicht allzu viele Beobachter nach draußen. Die meisten bestiegen gleich die Waggon. Lokführer Stefan Cordes und Heizer Thorsten Lehrfeld sahen sich das in aller Ruhe aus ihrem Lokführerhaus an.

WZ

BLICK INS ARCHIV

Vor zehn Jahren

„Nur“ noch 700000 Euro Neuverschuldung sieht der vom Rat mehrheitlich beschlossene Haushaltsplan der Samtgemeinde Harpstedt für 2016 vor; die von den acht Mitgliedsgemeinden aufzubringende Umlage steigt zugleich von 4,5 auf 5,1 Millionen Euro. Den Zahlen des Etats zufolge erhöht sich der Schuldenstand bis Ende kommenden Jahres auf 3,39 Millionen Euro.

IN KÜRZE

Gemeinderat tagt bei Feuerwehr

Prinzhöfte – Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung im Feuerwehrhaus in Klein Henstedt ist für Donnerstag, 11. Dezember, ab 19 Uhr geplant. Unter anderem wird sich über die Realsteuerhebesätze der Gemeinde Prinzhöfte beraten. Auch der Straßenbau im kommenden Jahr und die Pflege von Gemeindewegen und -gräben werden Themen sein.

Besucher trotzen dem Wetter

Weihnachtsmarkt in Harpstedt drohte zunächst, ins Wasser zu fallen

Harpstedt – Regnerisches Wetter ließ für den Auftakt des Harpstedter Weihnachtsmarktes am Samstag das Schlimmste befürchten. Den gesamten Vormittag und auch noch am frühen Nachmittag wechselte es zwischen Nieselregen und dicken, kalten Regentropfen. Die Eröffnung auf dem Marktplatz vor der Christuskirche schien förmlich ins Wasser zu fallen. Doch die Harpstedter ließen sich durch die nasskalte Witterung nicht abschrecken und trotzten dem Regen.

Ein Grund dafür dürfte ihre besondere Verbundenheit zu dem Weihnachtsmarkt sein, denn er ist eine Veranstaltung der Vereine, die an eigenen Buden und Ständen Getränke sowie kulinarische Leckereien anbieten. Kurz vor dem Auftritt der „Harpstedter Prager“ schloss der Himmel seine Schleusen. „Es hat aufgehört, zu regnen. Gleich wird es richtig voll werden“, freute sich Katja Bruns vom Harpstedter Organisationsteam (H.O.T.), das zum



Der Regen hörte auf und schon kurz darauf erklang die Musik der Harpstedter Prager.

WZ



Die Jugendfeuerwehr kann nicht nur Feuer, sondern auch den Durst der Weihnachtsmarktbesucher löschen.

WZ

zweiten Mal den zweitägigen Markt organisiert hatte. Und sie behielt recht: Als die Musiker mit dem letzten Glockenschlag um 17 Uhr mit „Alle Jahre wieder“ inmitten des Lichterglanzes für festliche Stimmung sorgten, bildete sich schnell eine dichte Menschenmenge vor dem Orchester. Rund um die mächtige Tanne besserten viele Vereine mit einem Angebot an Glühwein, Feuerzangenbowle oder auch Flammkuchen, Räucherforellen, Flamlachsbrötchen,

Grünkohleintopf, Kartoffelpuffern und Waffeln ihre Kassen auf. Bei der Landjugend konnten bereits Tickets für deren Ball erworben werden, und die Jugendfeuerwehr Prinzhöfte war mit einem „Löschzug“, gefüllt mit Kinderpunsch und Glühwein, am Start. Die Offiziere der Harpstedter Bürgerschützen hatten vor ihrem Stand einer Schaufensterpuppe ein Nikolauskostüm mit Sonnenbrille und Zylinder auf dem Kopf verpasst. Einen Wunschzettel konnten

Kinder bei der Aktiven Werbegemeinschaft in die Lostrommel werfen. Zehn Wünsche im Wert von je 30 Euro werden von den Gewerbetreibenden erfüllt. Für die Älteren hielt der Seniorenbeirat ein ähnliches Angebot bereit. Auch sie konnten ihre Wünsche schriftlich auf einem vorgefertigten Zettel festhalten. „Wer sich Unterstützung beim Einkaufen wünscht oder einfach Gesprächsbedarf hat, kann das hier aufschreiben“, erklärte die Vorsitzende des Seniorenbeirats, Gaby Otto,

die Aktion. Ihr zur Seite stand Ex-Samtgemeindebürgermeister Herwig Wöbse. Für die Kleinsten war das Kinderkarussell augenscheinlich die Hauptattraktion des Weihnachtsmarktes, während direkt daneben an der Bude der Großvater sich im Dosenwerfen versuchte, um seiner Enkelin ein Stofftier zu sichern. Zwischen den Auftritten der Kinder des Waldkindergartens und des Posaunenchores war der Besuch des Nikolaus am Sonntag ein Höhepunkt.

WZ

Hundesicherung in ehemaliger Bäckerstür

Zum Lager des Ofenhauses in Colnrade gelangt man durch eine besondere Tür aus der Gemeinde

Colnrade – Hinter der Lagertür des Ofenhauses in Colnrade verbirgt sich eine unerwartete Geschichte. Denn die Tür gehörte eigentlich nicht in das heutige Ofenhaus. „Das ist die alte Bäckerstür von der Bäckerei Siegmann“, berichten Doris und Björn Dauskardt nicht selbstständig öffnen und ins dahinterliegende Lager verschwinden kann. Dort, wo sich heute das Lager befindet, war früher eine Scheune mit Strohlager, wie Björn Dauskardt erzählt.

Hinter dieser Tür beginnt die „Ofenerlebniswelt“ des Ofenhauses Colnrade. Seit 1981 holen die Dauskardts nach eigenen Angaben „dänische Gemütlichkeit nach Norddeutschland“. Die Leidenschaft für Öfen geht auf Julius Dauskardt zurück, der 1979 mit seiner Frau und den Söhnen Ole und Björn nach Colnrade zog. Beim Umbau und der Restaurierung des alten Gutshauses von 1898



Doris und Björn Dauskardt öffnen ihre Tür zum Lager.

ZAUN

musste die komplette Heizung erneuert werden. Während eines Familienurlaubs in Dänemark wurde Dauskardt fündig und brachte den ersten Ofen der Familie von dort mit. Zahlreiche Nachfragen von Freunden und Bekannten zeigten der Familie, dass auch in Deutschland der Wunsch nach dänischen Öfen wuchs, heißt es auf der Internetseite des Hauses.

Ein weiterer Dänemark-Urlaub führte schließlich dazu, dass Julius Dauskardt Vertriebspartner eines dänischen Herstellers im Raum Bremen wurde. Zunächst verkaufte er die Öfen nur an andere Händler. In den späten 1970er Jahren wurden Öfen meist im klassischen Eisenwarenladen zusammen mit Rasenmähern und anderen Produkten angeboten. Dort

holte sich Dauskardt zwar Anregungen, merkte aber laut Unternehmensgeschichte, dass das Leben als Vertreter seiner Leidenschaft nicht ausreichte: Die Öfen sollten eine eigene, kreativ gestaltete Ausstellung bekommen, statt zwischen anderen Waren unterzugehen.

Am 1. September 1981 gründete Julius Dauskardt das Ofenhaus Colnrade. Die erste Ausstellung entstand im Wohnzimmer der Familie. Mit der wachsenden Zahl unterschiedlicher Ofensysteme wurde das ursprünglich auch privat genutzte Haus in der Dorfstraße jedoch irgendwann zu klein. Passenderweise wurde an der Harpstedter Straße, nur knapp 100 Meter entfernt, ein ländlicher Kolonialwarenladen frei, der neben Verkaufsfläche auch eine große Scheune als Lager und ausreichend Büroräume bot. 1995 zog das Ofenhaus in diese neuen Räume um, die bis heute genutzt werden.

jz

Lebendiger Kalender in Harpstedt

Harpstedt – Der „Lebendige ökumenische Adventskalender“ der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Harpstedt lädt zu abendlichen Treffen mit Liedern, Geschichte sowie Tee oder Punsch und Gesprächen ein. Die nächsten Stationen sind für den Donnerstag 11. Dezember und 18. Dezember, jeweils ab 19 Uhr geplant. Wie die Kirchengemeinden mitteilen, soll der Kalender dabei helfen, „den Advent neu zu entdecken und in einer kleinen Auszeit mit anderen zusammenzukommen“. Am 11. Dezember öffnet sich eine „Tür“ bei Familie Meyer-Ebrecht, Beim Blanken Schlatt 1b in Klein Ippener. Am 18. Dezember folgt ein Treffen bei Lore Weiß, Logeweg 16 in Harpstedt, beide beginnen um 19 Uhr. Die Veranstalter verweisen darauf, dass sich hinter den „Türen“ jeweils ein Weihnachtslied zum Mitsingen oder eine kurzweilige Geschichte zum Zuhören verbirgt und dass die Besucher „gemütlich die Hände an einer heißen Tasse Tee oder Punsch aufwärmen können“. Der „Lebendige ökumenische Adventskalender“ gelte als „eine schöne Tradition der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Harpstedt“ und finde bei jedem Wetter draußen statt. Es sei das richtige Umfeld, um in unserer schnellleibigen Zeit die Gemütlichkeit des Advents zu genießen, wie es abschließend in der Mitteilung heißt.

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (044 31)
Gero Frantza 9 89 11 41

redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Service
Anzeigen, Abo (04242) 58 0
Zustellung
(gebührenfrei) 0800 / 4242 580

Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen



Ort, direkt an der Harpstedter Straße, die „Backstube“ von Kerstin Thomas eingezogen. Die Tür blieb dem Ort erhalten